



Wussten Sie, ...

- dass Hanf (*Cannabis sativa*) eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit ist? Archäologische Funde belegen die Verwendung von Hanf zur Erzeugung von Bekleidung bereits zwischen 8.000 und 10.000 v.Chr., also nach der letzten Eiszeit.
- dass Hanföl neben Leinöl die höchsten Konzentrationen an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren hat? Diese mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind für eine gesunde Ernährung besonders wertvoll.
- dass Hanf mehr als 150 identifizierte Inhaltsstoffe hat, von denen nur das THC bewusstseinsverändernde Wirkungen hat? Hanföl, Cannabidiol und andere Inhaltsstoffe der Naturpflanze besitzen keinerlei „berauschende“ Wirkungen.
- dass Hanf, die Komplementärpflanze des Hopfens, bis zum Reinheitsgebot von 1516 beim Bierbrauen verwendet wurde und erst auf Druck der katholischen Kirche durch den schlaffördernden und dämpfenden Hopfen ersetzt wurde?
- dass die erste Levi's-Jeans aus Hanf und nicht aus Baumwolle gefertigt wurde? Hanftextilien haben eine bis zu sechsfach längere Lebensdauer als Baumwolle. Dazu benötigt Hanf kaum künstlichen Dünger, keine Spritzmittel und deutlich weniger Wasser als Baumwollmonokulturen.

- dass Hanf den vierfachen Ertrag an Zellulose erbringt als Zellulose aus Bäumen und dass Hanfpapier wesentlich robuster, langlebiger und widerstandsfähiger ist als Holzpapier? Die Gutenbergbibel wurde genauso auf Hanfpapier gedruckt wie die amerikanische Unabhängigkeitserklärung und alle Dokumente und Bücher bis in die 1860er Jahre.
- dass bis in die 1920er Jahre rund 60 % der weltweit verordneten Schmerzmedikamente auf Cannabisbasis basierten? Erst die Monosubstanzen der chemischen und Pharmaindustrie verdrängten diese Cannabisprodukte aus der therapeutischen Anwendung, obwohl sie zum Teil mit starken Nebenwirkungen und Abhängigkeiten einhergehen. Heroin und Kokain wurden bei ihrer Einführung als „nicht abhängig machende“ Alternativen zur Cannabismedizin propagiert – mit fatalen Folgen.
- dass vom Hanf praktisch alle Teile – vom Stängel über die Blüten bis zum Samen – sinnvoll verwertet werden können? Hanf wächst auch auf Grenzertragsböden, braucht kein Unkrautvertilgungsmittel, kaum chemischen Dünger und wird im Anbau von der EU gefördert (THC-arme Sorten).
- dass Hanf einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensweise leistet? Aus Hanf lassen sich Textilien, Papier, Seile, hochwertige Öle, Medikamente, Kunststoffe und Dämmstoffe erzeugen; nachwachsend und mit geringem bis gar keinem Chemieeinsatz.